



SEAN —
— SHIBE

TEATIME CLASSICS

10. MÄRZ 2018
LAEISZHALLE BRAHMS-FOYER

THE 7



BAYERISCHE MOTOREN WERKE

BMW IST LANGJÄHRIGER PARTNER DER ELBPHILHARMONIE

Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Samstag, 10. März 2018 | 16 Uhr | Laeishalle Brahms-Foyer
Teatime Classics | 5. Konzert

Gastronomie ab 15 Uhr

SEAN SHIBE GITARRE

Schottische Lautenmusik

aus den Sammlungen von Sir William Mure of Rowallan
und Sir Robert Gordon of Straloch (um 1700)

Swit Sant Nickola (Rowallan)
Canaries I (Straloch)
Canaries II (Straloch)
A Scots Tune (Rowallan)

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Partita c-Moll BWV 997 (1737–1741)

Preludio
Fuga
Sarabande
Gigue
Double

kurze Pause

Heitor Villa-Lobos (1890–1959)

Auszüge aus Douze Etudes (1929)
und Cinco Preludios (1940)

Preludio Nr. 1 e-Moll
Preludio Nr. 4 e-Moll
Etude Nr. 8 cis-Moll
Preludio Nr. 3 a-Moll
Preludio Nr. 2 E-Dur
Etude Nr. 11 e-Moll

Gefördert durch die

Cyril & Jutta A.

PALMER STIFTUNG

FÜR ADELIGE UND TAGEDIEBE



Johann Sebastian Bach

Im 17. Jahrhundert genoss die Gitarre keinen guten Ruf. Laut Michael Praetorius gebrauchten sie die »Comoedianten und Possenreisser nur zum schrumpfen« von Akkorden, zu denen sie »närrische Lumpenlieder« sangen. Gitarristen, die anspruchsvollere Musik aus dieser Zeit spielen wollen, müssen deshalb auf das Repertoire der vornehmeren Laute zurückgreifen. Zum Beispiel auf die Sammlungen der schottischen Adligen Sir William Mure of Rowallan und Sir Robert Gordon of Straloch. Beide Handschriften enthalten Tänze, doch während Mure einheimische Stücke bevorzugte, liebte Gordon die international geprägte Hofkultur – so etwa die *Canaries* von den kanarischen Inseln, die damals in ganz Europa bekannt waren.

Für welches Instrument Johann Sebastian Bach seine Partita BWV 997 schrieb, ist nicht ganz klar. Für die Laute, sagen die meisten Forscher – doch auch ein Lautenclavier, also ein Cembalo mit Darmsaiten und dem weichen Klang einer Laute, wäre möglich. Auf das eröffnende Präludium lässt Bach nicht gleich einen Tanz folgen wie sonst in Partiten oder Suiten, sondern eine Fuge, deren Anfang nach dem Mittelteil unverändert wiederholt wird. Daran schließt er eine gravitatische Sarabande und eine Gigue an, deren lebhaft springende Bewegung sich in ihrer verzierten Variante, der Double, zu gleichmäßiger Sechzehntelbewegung steigert.

Im zweiten Teil des heutigen Teatime-Konzerts erklingt originale Gitarrenmusik: Der Brasilianer Heitor Villa-Lobos beherrschte die Gitarre auch selbst, schrieb seine Etüden aber für den größten Meister des Instruments, Andres Segovia. Jedes der zwölf Stücke behandelt ein bestimmtes spieltechnisches Problem und verweist zugleich auf ein Genre der populären Musik aus Villa-Lobos' Heimat. Die späteren Präludien waren ursprünglich ebenfalls für Segovia bestimmt, doch dann widmete der Komponist sie seiner Frau Mindinha. Sie war es, die den Stücken ihre durchaus passenden Untertitel gab: Nr. 1 heißt *Hommage an den brasilianischen Sertãejo* (Bewohner der nordostbrasilianischen Halbwüste Sertão), Nr. 2 *Hommage an den Tagedieb von Rio*, Nr. 3 *Hommage an Bach* und Nr. 4 *Hommage an den brasilianischen Indio*.

JÜRGEN OSTMANN



Heitor Villa-Lobos

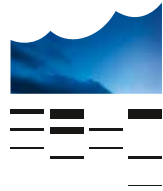
SEAN SHIBE

Geboren in Edinburgh, studierte Sean Shibe am Royal Conservatoire of Scotland und in Italien. Im Alter von 20 Jahren wurde er der erste Gitarrist, der für das BBC Radio 3 New Generation Artists Scheme ausgewählt wurde. Zudem erhielt er als bisher einziger Solo-Gitarrist das Stipendium des Borletti-Buitoni Trust.

2017 präsentierte Sean Shibe das Projekt »softLOUD« beim East Neuk und beim Edinburgh International Fringe Festival, bei dem er frühe schottische Lautenmusik für akustische Gitarre neben zeitgenössische Stücke für E-Gitarre stellte, darunter Werke von Julia Wolfe und David Lang.

Im vergangenen Sommer unternahm er eine Tournee nach China und feierte die Veröffentlichung seiner ersten Solo-CD mit englischer Musik. Engagements in dieser Saison führen ihn unter anderem nach Tokio und Nagoya, in die Londoner Wigmore Hall sowie zu den Festivals Cumnock Tryst und MoselMusik. Als Solist tritt er mit dem Scottish Ensemble und mit dem Royal Scottish National Orchestra auf, mit dem auch Aufnahmen geplant sind.





ELBPHILHARMONIE
HAMBURG

WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN

PRINCIPAL SPONSORS

BMW
Montblanc
SAP
Julius Bär

PRODUCT SPONSORS

Coca-Cola
Hawesko
Lavazza
Meißner
Ricola
Ruinart
Störtebeker

CLASSIC SPONSORS

Aurubis
Bankhaus Berenberg
Commerzbank AG
DG HYP
GALENpharma
Hamburger Feuerkasse
Hamburger Sparkasse
Hamburger Volksbank
HanseMerkur Versicherungsgruppe
HSH Nordbank
Jyske Bank A/S
KRAVAG-Versicherungen
M.M.Warburg & CO

ELBP

HILHARMONIE CIRCLE

FÖRDERSTIFTUNGEN

Klaus-Michael Kühne Stiftung
Körper-Stiftung
Hans-Otto und
Engelke Schümann Stiftung
Haspa Musik Stiftung
Hubertus Wald Stiftung
Ernst von Siemens Musikstiftung
Cyril & Jutta A. Palmer Stiftung
Mara & Holger Cassens Stiftung

Stiftung Elbphilharmonie

Freundeskreis Elbphilharmonie
+ Laeiszhalle e.V.

MEDIENPARTNER

NDR
Der Spiegel
Byte FM
VAN Magazin
NDR Kultur

Julius Bär

YOUR PRIVATE BANK

MODERNE KULTUR IN
EINZIGARTIGER GESTALT.
WARUM NICHT GEMEINSAM
DIE ZUKUNFT FORMEN?

juliusbaer.com



Julius Bär



Julius Bär ist Principal Sponsor der Elbphilharmonie Hamburg.

Julius Bär ist die führende Private-Banking-Gruppe der Schweiz und weltweit an rund 50 Standorten präsent. Von Dubai, Genf, Guernsey, Hamburg, Hongkong, London, Lugano, Monaco, Montevideo, Moskau, Mumbai, Nassau, Singapur bis Zürich (Hauptsitz).

WWW.ELBPHILHARMONIE.DE

